

PUR spezial

**Pater Christoph
Kreitmeir über die
14 Nothelfer und
die Wallfahrt in
Vierzehnheiligen.**

**Litanei zu den
14 Nothelfern**

**Legende des heiligen
Christophorus**



Die 14 Nothelfer



Darstellung im Heilbronner Münster: Maria, die Mutter Gottes, im Kreise der Nothelfer

In den Heiligen ist uns Gott nahe

Wo nur noch Fitness, Reichtum und persönlicher Erfolg zählen, lehrt uns das Betrachten der Heiligen die wahren Werte des Menschen und weist uns auf das eigentliche Ziel unseres Daseins hin: die Ewigkeit. Heilige sind wie Brücken zum Himmel, zu Gott. Sie zeigen uns: Bei Gott dürfen wir Mensch sein mit all unseren Gebrechen, unseren Unvollkommenheiten und Nöten. In den Heiligen wird Gott nahbar. Durch sie hilft er vielen Menschen, ihre Wunden zu erkennen und sich heilen zu lassen oder neue Kraft zu schöpfen und ihre Situation tragen zu können.

Die 14 Heiligen sind besondere Helfer. In Zeiten großer Not strömen die Menschen zu ihnen. Und der barmherzige Gott belohnt das Vertrauen derer, die sich über die Heiligen an ihn wenden. Denn jede Bitte an die Heiligen ist Ausdruck des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Mit ihren wunderbaren Legenden und Patronaten machen uns die 14 Heiligen auch klar, dass Gott für jede Not und jeden Menschen da sein will.

„Hüten wir uns davor, die Legenden als bloße Wundermären oder nur als bunten Kranz der Ausschmückung aufzufassen, der eine ins Dunkel der Vergangenheit gerückte Figur gleichsam plastisch und ‚sichtfest‘ machen soll. Die Legende macht ‚innerlich anschaulich‘. In der Legende schimmert die eigentliche Wahrheit durch, von der die uns umgebende Wirklichkeit immer nur ein Spiegelbild ist. Wenn wir versuchen, die Legende in diesem Sinn zu verstehen, durch sie hindurch das zu sehen, was im tieferen Sinn des Erkennens dahintersteht, dann werden wir ein wenig von jener Kraft ahnen, durch die der Heilige wirkt.“

Carlo Melchers

Impressum

PURspezial 1/2012

„Die 14 Nothelfer“

Februar 2012

Anschrift:

Hauptstraße 22
D-88353 Kisslegg-Immenried
Tel. 07563-92007
Fax: 07563-3381
e-mail: redaktion@pur-magazin.de

Redaktionsleitung:

Martin Müller

Gestaltung:

Renate Geisler

Fotos/Bilder:

dpa, Franziskanerkloster
Vierzehnheiligen, Archiv

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Jahresbezugspreis:

6,00 €

Bankverbindung:

Fe-Medienverlag
KSK Ravensburg
(BLZ 650 501 10)
Konto-Nummer: 62337003
Österreich: Dornbirner Sparkasse
Bank AG, BLZ: 20602
Konto-Nummer.: 00000072751
Schweiz: Post Giro,
Konto-Nummer: 85-788646-4
IBAN: 0900 0000 8578 86464
Für andere Länder:
IBAN: DE-61650501100062337003
SWIFT-BIC: SOLADES1RVB

Verlag

Fe-Medienverlags GmbH

Druck:

Rud. Roth, Leutkirch

INHALT

Die Vierzehn Nothelfer

Im 9. Jahrhundert setzte die Verehrung der 14 Nothelfer ein, die im Mittelalter ihren Höhepunkt erreichte und bis heute fortlebt. Viele Gläubige haben über die Jahrhunderte in schweren Anliegen Hilfe und Heilung durch die Verehrung der Nothelfer erfahren. **Seite 4**



„Freunde Gottes!“

Im Interview mit PUR spezial nennt der Wallfahrtsseelsorger von Vierzehnheiligen, Pater Christoph Kreitmeir OFM, die 14 Nothelfer „Freunde Gottes“, die Fürsprache für uns einlegen.

Seite 8



Der heilige Christophorus

Christophorus ist der beliebteste Heilige aus der Reihe der 14 Nothelfer. Die Menschen vertrauen sich besonders auf Reisen und im Verkehr seinem Schutz an. Doch der Heilige ist auch Patron vor einem unverhofften Tod.

Seite 16



Weitere Beiträge

Die 14 Heiligen einzeln betrachtet
Litanei zu den 14 Nothelfern

Seite 14

Seite 18

Die 14 Nothelfer

Die Geschichte der himmlischen Helfer

Man schrieb das Jahr 1445, als dem Schäfer des Klosters Langheim (bei Lichtenfels), Hermann Leicht, am 24. September gegen Abend auf einem Acker ein weinendes Kind erschien. Als er näher hinzutreten wollte, war das Kind wieder verschwunden. In einer zweiten Vision erblickte er abermals das Kind, doch nun zu beiden Seiten je eine Kerze. Im darauf folgenden Jahr, am 28. Juni 1446, schaute er wiederum das Kind, diesmal mit einem roten Kreuz auf dem Herzen und umgeben von vierzehn Kindern, alle gleich gekleidet, halb weiß, halb rot. Das Kind in der Mitte sagte zu dem Schäfer: „Wir sind die vierzehn Nothelfer und wollen eine Kapellen haben, auch gnädiglich hier rasten. Und willst du unser Diener sein, dann wolln wir deine Diener sein.“ Daraufhin verschwand die Kinderschar in den Wolken. Auf den Bericht des Klosterschäfers hin errichtete man noch im selben Jahr an der Stelle der Erscheinungen ein Kreuz. Wenige Tage nach der letzten Erscheinung wurde ein erstes Wunder bekannt: Eine todkranke Magd aus Langheim wurde nach Anrufung der vierzehn





Nothelfer geheilt. Die Kunde sprach sich rasch herum und fortan kamen immer mehr Hilfesuchende ins Frankenthal, wie die Gegend um den späteren Gnadenort Vierzehnheiligen hieß. Diese Erscheinung und die Verbreitung der Verehrung der vierzehn Nothelfer durch die Zisterzienser trug entscheidend zur landesweiten Anrufung dieser großen himmlischen Helfer bei. Viele Kapellen, Kirchen und Bildstöcke entstanden im Laufe der Jahrhunderte zu Ehren der vierzehn Nothelfer. Das schönste Bauwerk aber schufen die Zisterzienser selbst, die in Vierzehnheiligen bei Staffelstein im Jahre 1774 eine herrliche Basilika zu Ehren der Heiligen erbauen ließen.

Die Ursprünge der Vierzehn-Nothelfer-Verehrung reichen freilich weit vor die Erscheinung des Klosterschäfers zurück, nämlich bis ins 9. Jahrhundert. Den Höhepunkt erlebte die Anrufung der Heiligen im 13./14. Jahrhundert, als die Pest die Menschen in Angst und Schrecken versetzte, und während des 30-jährigen Krieges. In ihren größten Nöten wandten sich die Gläubigen über die Nothelfer an Gott – und viele fanden Rettung und Heilung. Spuren der frühen Verehrung findet man an vielen Orten, etwa in Münchens ältester Pfarrkirche, in St. Peter, wo sich schon für den 12. September 1348 eine Kerzenstiftung für den Nothelfer-Altar belegen lässt.

1377 ordnete der Regensburger Bischof Konrad von Haimburg die Verehrung der



*Darstellung der Nothelfer im
Grünewald-Altar von Lindnerhard*

Heiligen Barbara an, und zwar zugleich mit der Heiligen Katharina und der Heiligen Margareta. Im Volksmund entstand dazu der Spruch: „St. Margaretha mit dem Wurm, St. Barbara mit dem Turm, St. Katharina mit dem Radl, das

sind die heiligen drei Madl.“ Regensburg wurde auch Ausgangspunkt für den sich verbreitenden Nothelferkult. Das Nothelferfenster in der südlichen Chorschräge des Regensburger Domes dürfte eine der frühesten Darstellungen dieses Themas überhaupt sein. Auch in Schlesien war die Anrufung der Nothelfer sehr verbreitet, mit den Flüchtlingen nach dem 2. Weltkrieg wurde der Brauch auch in Deutschland neu belebt.

Die einzelnen vierzehn Heiligen – fast alles frühkirchliche Märtyrer – haben verschiedene Patronate inne, um den Menschen in vielen schweren und existenziellen Anliegen beizustehen. Die Legenden dieser Heiligen berichten uns von ihrem heldenhaften Zeugnis für Christus, das uns Vorbild, Hilfe und Ansporn sein soll, unser eigenes Leben immer wieder neu und konsequent auf Gott auszurichten. In den Legenden kann der Gläubige zudem viele Bilder entdecken, die ihm persönliche Auswege aus seinen Verstrickungen aufzeigen.

Die alte und bewährte Tradition der Nothelfer-Verehrung lebt auch in unseren Tagen fort. Schließlich geben die vielfältigen Nöte der Gegenwart auch genug Anlass, diese Heiligen noch heute zu bemühen.

„In den Heiligen verehrt die Volksfrömmigkeit immer Gott selbst, der durch das vielfältige Prisma der Menschen etwas von seinem Heilswirken sichtbar werden lässt. So feiern wir in den vierzehn Nothelfern letztlich Gott, der uns in unserer Not seine Hilfe anbietet, der unsere Wunden heilt und uns in den Ver-



Die herrliche Basilika Vierzehnheiligen: Ziel unzähliger Pilger seit Jahrhunderten

strickungen unseres Lebens Vertrauen und Hoffnung auf das Gelingen unseres Weges schenkt“, schreibt der bekannte Benediktiner Pater Anselm

Grün in seinem Buch „Wunden zu Perlen verwandeln“ über die Bedeutung der vierzehn Nothelfer. Rufen wir sie an!



P. Christoph Kreitmeir OFM, Jahrgang 1962, Lic. theol., Dipl. Sozialpäd. (FH), Seelsorger mit psychotherapeutischen Ausbildungen (Logotherapie, Gesprächspsychotherapie und Wertimagination), ist seit 1984 Franziskaner. Er lebt seit 2005 im Franziskanerkloster Vierzehnheiligen. Dort ist er als Hausvikar (Vertreter des Guardians), Wallfahrtsseelsorger, Hausökonom, Leiter des Wallfahrtsbüros, Betreuer vom Informationszentrum und der Homepage www.vierzehnheiligen.de tätig. Ferner arbeitet er in der psycho-spirituellen Begleitung von Ratsuchenden und ist durch rege Vortragstätigkeit in der Erwachsenenbildung im Obermaingebiet bekannt.

„Sie helfen, we

Vierzehnheiligen bei Staffelstein/Oberfranken ist die größte und bekannteste Wallfahrtsstätte zu den 14 Nothelfern.



Ziel vieler Wallfahrer: Basilika Vierzehnheiligen

...nn man ihnen vertraut!“

Der dort tätige Pater Christoph Kreitmeir spricht im PUR spezial-Interview über die 14 Nothelfer und die Wallfahrt in Vierzehnheiligen.

PUR spezial: Brauchen wir heute überhaupt noch die Verehrung der 14 Nothelfer, sind diese Heiligen noch zeitgemäß?

P. Christoph Kreitmeir: Wer braucht denn auch heute keine Freunde? Die 14 Nothelfer sind für viele Menschen „Freunde im Himmel“. Diesen Ansatz, katholische Heiligenverehrung so zu sehen, finde ich sehr schön. Wir erleben die Vierzehnheiligenverehrung hier sehr praktisch. Wenn man einen Blick auf unsere Gebetsseite auf der Homepage wirft, dann sprechen die Anliegen, die hier formuliert werden, von großem Vertrauen. In der Votivkammer der Kirche liegt ein Fürbittbuch aus, in dem tagtäglich oft auch in vielen Sprachen Bitten und Dank in Richtung der 14 Nothelfer formuliert werden.

PUR spezial: Viele sehen in der Anrufung von Heiligen als Fürsprecher in ganz bestimmten Anliegen einen abergläubischen oder magischen Kult, viele fragen, wieso brauchen wir Heilige als Mittler, warum können wir uns nicht direkt an Gott wenden? Wie entkräften Sie solche Vorwürfe?

P. Christoph Kreitmeir: Diese Argumente kommen meistens vom Kopf her und/oder aus einer eher kritischen Distanz. Natürlich kann man sich als gläubiger Christ auch direkt an Gott, an Jesus oder den Hl. Geist wenden, aber der Dienst der Vermittlung hilft auch. Das Vertrauen zählt.

Ich gebrauche gerne folgenden Vergleich: Jedes Land hat diplomatische Vertretungen in anderen Ländern und wenn man vor Ort

in einem fremden Land Probleme hat, dann wendet man sich an seine diplomatische Botschaft, die dann als Vermittler nach Hause fungiert.

Apropos Aberglaube oder Magie: Wenn man sich ansieht, was sich so auf dem Markt der Esoterik an Aberglauben und Magie tummelt, dann ist die jahrhundertealte Praxis der Nothelferverehrung und -anrufung wirklich etwas menschlich sehr Nachvollziehbares. Für den einen oder anderen mag es abergläubische Züge annehmen, im Großen und Ganzen ist die Anrufung von Heiligen als Vermittlern und Fürsprechern aber gesund... und die Erfahrung zeigt, die Heiligen helfen!

PUR spezial: Die 14 Nothelfer gelten als Schutzheilige? Was versteht man darunter?

P. Christoph Kreitmeir: Normalerweise hat sich im Laufe der Zeit herausgebildet, dass die 14 Nothelfer als ganze Gruppe um Hilfe gebeten wird. Jeder Einzelne hat aber im Laufe der Volksfrömmigkeit auch bestimmte Aufgaben zugewiesen bekommen. Näheres hierzu finden Sie auf unserer Homepage, wo die einzelnen Heiligen beschrieben werden. Der Schutz und die Hilfe kommen aber immer von Gott und Jesus, dem Mensch gewordenen Sohn Gottes. Dies ist auch hier in Vierzehnheiligen sehr gut dargestellt, da die 14 Nothelfer sich um die Mitte – das Erscheinungskind – scharen.

PUR spezial: Die Wallfahrt Vierzehneiligen lebt auch heute. Was zieht die Menschen nach Vierzehneiligen? Ist es überwiegend Tourismus, um die herrliche von Balthasar Neumann entworfene Basilika zu besuchen, oder kommen die Menschen doch mehrheitlich als Wallfahrer, um ihre Anliegen vor Gott zu tragen und die Hilfe der Heiligen zu erleben?

P. Christoph Kreitmeir: Ihre Frage ist zugleich die Antwort. Die genannten Gruppen finden sich hier in großer Zahl ein: Über 170 Wallfahrtsgruppen kommen über das Jahr in ihren oft schon langen Traditionen, die aber der heutigen Zeit entsprechend immer wieder erneuert werden. Tagtäglich kommen viele GottesdienstbesucherInnen von Nah und Fern, um am Gnadenort Hl. Messen zu feiern. Vierzehneiligen gilt bis heute auch als ein großer Beichtort. Und dann kommen – Tendenz steigend – tagtäglich viele Touristen und Tagesgäste, um den berühmten Bau Balthasar Neumanns – die Basilika Vierzehneiligen – zu besuchen. Man spricht von 600.000 – 800.000 Besuchern pro Jahr. Vierzehneiligen hat also mehrere Gründe, um Menschen wie ein Magnet anzuziehen.

PUR spezial: Die Wallfahrt in Vierzehneiligen ist den Franziskanern anvertraut. Wann und warum wurde der Orden des heiligen Franziskus damit beauftragt?

P. Christoph Kreitmeir: Im Jahre 1839 beauftragte König Ludwig I. von Bayern die Franziskaner der Bayerischen Provinz, die Wallfahrtsbetreuung der Zisterzienser, die im Jahre der Säkularisation 1803 abziehen mussten, wieder aufzunehmen. So sind hier seitdem viele Patres und Brüder



ein- und ausgegangen, um die Wallfahrer zu betreuen: im Beichtstuhl, in Gesprächen, bei Gottesdiensten, bei Kirchenführungen, als Organisten, Mesner und Pförtner, als Köche und Gärtner u.a.m.

PUR spezial: Sie bieten in Vierzehneiligen auch therapeutische Beratungsgespräche an, um Menschen in ihren vielfältigen Problemen weiterzuhelfen. Inwieweit hilft Ihnen bei dieser Arbeit das Vorbild der 14 Nothelfer?

P. Christoph Kreitmeir: Wir Franziskaner von Vierzehneiligen bieten auf verschiedene Weise religiöse, spirituelle und soziale Hilfen an. Dabei sind wir ein Teil des gesamten „Komplexes Vierzehneiligen“, der neben uns auch aus den St. Franziskuswestern, dem Konradshof (Mutter/Vater-Kind-Einrichtung), einer Schule für Hauswirtschaft und Kinderpflege, zwei Exerzitionshäusern und anderen Einrichtungen besteht.

Meine psychotherapeutisch-spirituelle Beratungstätigkeit hier ist ein Teil der vielfältigen Arbeit in der Seelsorge, der Exerzitionsbegleitung, der Beicht- und Beratungsseelsorge, der Betreuung von Wallfahrern und vielem mehr. Da ich in ver-



schiedenen Aufgabenfeldern beansprucht bin, kann ich leider nicht allen Hilfeanfragen in dieser Richtung nachkommen.

Ich selbst sehe die 14 Nothelfer, deren Mitte Jesus Christus ist, als himmlische Wirkkräfte an diesem Ort und mich als ein Teil des „Bodenpersonales“. Sie inspirieren mich immer wieder in meiner täglichen Arbeit für Gott und die Menschen.

PUR spezial: In den Annalen der Wallfahrt Vierzehnheiligen sind viele Wunderberichte verzeichnet. Hören Sie auch heute noch von wunderbaren Gebetserhörungen und Hilfen?

P. Christoph Kreitmeir: Wunderberichte im eigentlichen Sinne von Wunder gibt es in neuerer Zeit so nicht. Dies entspricht auch eher einem nüchternen und materialistisch ausgerichteten Zeitgeist. Auf der anderen Seite kann man aber auch eine gewisse Tendenz der „Wundersucht“ heutzutage in der Kirche und auch im esoterischen Bereich wahrnehmen. Ich bin deshalb froh, dass wir hier in Vierzehnheiligen weniger „Wunderberichte“, sondern mehr, viel mehr, ehrliche und auf Gottvertrauen beruhende Rückmeldungen bekommen, die bezeugen, dass Gott und die 14 Nothelfer – wenn man

ihnen vertraut – sehr wohl helfen, oft auch aus verzwickten und verfahrenen Situationen. Wie schon erwähnt, zeugen die vielfältigen Dankerweise, die wir schriftlich und mündlich erhalten, davon.

PUR spezial: Haben Sie einen bestimmten Lieblingsheiligen unter den 14 Nothelfern? Wenn ja, welchen und warum?

P. Christoph Kreitmeir: Mein Lieblingsheiliger ist mein Namenspatron, der hl. Christophorus, mit dessen Vita und der dahinterliegenden tiefen Bedeutung für ein gelingendes christliches Leben ich sehr viel anfangen kann.

Seine Lebensgeschichte zeugt von der existentiellen Suche nach Mehr, nach dem Größeren. Dabei wird Christophorus im Laufe seiner Lebensgeschichte zu inneren Wandlungen aufgerufen, die ihn soweit verändern, dass er nicht nur zum Christusträger wird, sondern auch innerlich den Frieden findet.

Alle Wallfahrtsinformationen und Angebote der Franziskaner von Vierzehnheiligen finden sich auf der Internetseite www.vierzehnheiligen.de

Die 14 Nothelfer

Die „klassischen“ 14 Nothelfer werden nachfolgend kurz dargestellt. Neben diesen wird regional bisweilen auch anstelle von Erasmus der hl. Nikolaus verehrt oder statt Dionysius Papst Sixtus und anstelle von Ägidius der hl. Leonhard.



Die Gruppe der 14 Nothelfer, ihre Beschreibung und ihr Patronat

Achatus, soll als Soldat im Jahre 138 wegen seines Glaubens den Märtyrertod durch Kreuzigung erlitten haben.

Nothelfer bei Krankheiten, in Todesängsten, bei Verfolgung und Zweifeln.

Ägidius, Benediktiner, starb 720 als Einsiedler in seinem Kloster in der Provence.

Patronat: Jäger und Hirten, Bettler, Aussätzige, stillende Mütter.

Nothelfer bei Viehkrankheiten, bei Dürre, Feuer und Sturm, in seelischer Not und Verlassenheit.

Barbara, Märtyrin, stammt aus Nikomedien in der heutigen Türkei, wurde von ihrem Vater in einen Turm gesperrt und 306 durch sein Schwert getötet, weil sie sich unbeirrbar zu Christus bekannte.

Patronat: Bergleute, Architekten, Bauleute, Maurer, Dachdecker, Gießer, Köche, Hutmacher, Steinhauer, Glöckner, Gefangene.

Nothelferin für eine gute Sterbestunde, für die Sterbenden, gegen Pest und Fieber.

Blasius, Bischof von Sebaste (Türkei), starb während der Christenverfolgung unter Diokletian um 316 nach grauenvollen Folterungen.

Großer Wundertäter, rettete u.a. einen Jungen vor dem Ersticken durch Fischgräten.

Patronat: Ärzte, Schneider, Schuhmacher, Weber, Gerber, Musikanten, Schneider.

Nothelfer bei Halsleiden, Kehlkopfkrankheiten, Erstickungsgefahr, Geschwüren, Husten.

Brauchtum: Blasiussegen, Blasiusbrot, Blasiuswasser, Blasiuswein.

Christophorus, Märtyrer im Jahre 250, trug der Legende nach als sehr groß gewachsener Mann Menschen über den Fluss. Ein Kind, das er trug, gab sich als Christus zu erkennen und taufte ihn.

Patronat: Flößer, Verkehr, Kraftfahrer, Chauffeure, Fuhrleute, Schiffer, Reisende und Pilger, Gärtner, Obsthändler, Zimmerer.

Nothelfer bei Wassergefahr, Unwetter, Pest, Schmerz.

Brauchtum: Fahrzeugsegnung und Christophorus-Plakette.

Cyriakus, Erzdiakon, Märtyrer, nach jahrelanger Fronarbeit in den Lehmgruben Roms 304 ermordet.

Patronat: Unterdrückte und Zwangsarbeiter, gegen Bessenheit.

Nothelfer bei allerlei Versuchungen.

Dionysius, erster Bischof von Paris, Martyrium durch Enthauptung 258.

Patronat: Schützen.

Nothelfer bei Kopfschmerzen, Hundebissen, in Gewissensnöten und gegen Tollwut.

Erasmus, Bischof von Antiochien (Syrien), Märtyrertod um 310; ihm sollen bei lebendigem Leib die Gedärme herausgezogen worden sein.

Patronat: Seefahrer, Seiler, Drechsler.

Nothelfer gegen Unterleibserkrankungen, Koliken, Geburtswehen, Krämpfe.

Eustachius, römischer Oberst im ersten Jahrhundert, der 118 den Märtyrertod starb, weil er sich weigerte, Götzen anzubeten. Er sah bei der Jagd einen Hirsch mit einem Kreuz zwischen dem Geweih. Daraufhin ließ sich Eustachius samt Familie taufen.

Patronat: Jäger, Förster, Schützen, Patron von Paris und Madrid.

Nothelfer in Anliegen des Natur- und Tierschutzes, bei schweren Schicksalsschlägen.

Georg, Märtyrer aus Kappadokien (Türkei), Soldat, enthauptet 304. Der Le-

gende nach soll er einen Drachen, der die Menschen tyrannisierte, mit einer Lanze bezwungen haben.

Patronat: Reiter, Ritter, der Pferde, des Viehs, der Wanderer und Soldaten, Artisten, Sattler, Schmiede, Bauern.

Nothelfer: für Mut und Tapferkeit, gegen Kopfschmerzen, bei Kriegsgefahren.

Brauchtum: Georgiritt und Flurprozession.

Pantaleon, Arzt, Martertod um 305 in Nikomedien, Kleinasien

Patronat: der Ärzte, der Hebammen, der Kranken.

Nothelfer bei Kopfschmerzen und Auszehrung, gegen Viehkrankheiten, Heuschrecken.

Katharina, stammt aus dem ägyptischen Alexandrien, führte durch ihre weise Rede viele Gelehrte ihrer Zeit zum Glauben, erlitt den Märtyrertod durch Enthauptung im 4. Jahrhundert.

Patronat: Lehrer, Theologen und Philosophen, Universitäten und Bibliotheken, Ehefrauen, Anwälte und Notare.

Nothelferin bei vielen Krankheiten und zur Auffindung von Ertrunkenen.

Margareta, die aus Antiochien stammende Märtyrin (304 enthauptet) besiegte mit dem Kreuzzeichen einen Drachen.

Patronat: der Jungfrauen, Ehefrauen, bei schweren Geburten.

Nothelferin bei Geburtsnöten, für Fruchtbarkeit (auch auf den Feldern).

Vitus, Märtyrertod um 304, als erst Siebenjähriger zusammen mit seiner Amme und seinem Lehrer enthauptet.

Patronat: Winzer, Bierbrauer, Apotheker, Jugend, Lahme und Blinde, von Prag, Böhmen und Sachsen, von Sizilien.

Nothelfer: bei Epilepsie, der Stummen und Gehörlosen, für eine gute Ernte.



Der heilige Christo

Der heilige Christophorus ist wahrscheinlich der populärste Heilige der 14 Nothelfer. Sein Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet: „Christusträger“. Er gilt als Schutzheiliger der Reisenden und wird meistens mit dem Jesuskind auf seinen Schultern dargestellt, das er durch einen reißenden Fluß trägt.

Viele Legenden ranken sich um die Gestalt des Heiligen, dessen Fest die Kirche am 24. Juli feiert. Historisch steht fest, dass er in Kleinasien, wahrscheinlich unter Kaiser Decius um 250 den Märtyrertod erlitten hat. Das Fest des heiligen Christophorus ist bereits um 450 im *Martyrologium Hieronymianum* erwähnt. Seit dem 9. Jahrhundert wird es allgemein gefeiert. Neben seinem Patronat für Reisende, Schiffer, Flößer und Gärtner wird er seit dem Mittelalter auch besonders als Patron gegen einen jähen und unbußfertigen Tod verehrt. Die Betrachtung seines Bildes am Morgen soll den Menschen während des ganzen Tages vor dem Tod bewahren. Aus diesem Grund wurde früher sein Bild gut sichtbar an vielen Kircheneingängen, Türmen und Häusern angebracht.

Heute soll der Heilige, der europaweit an über 3.000 Orten verehrt wird, vor allem Reisende schützen. Die vielen Plaketten, Medaillen oder Bilder von Christophorus in den Fahrzeugen geben Zeugnis von dem großen Vertrauen, das auch „moderne“ Menschen in diesen Heiligen setzen.

Legende des Heiligen

Seit dem 4. Jahrhundert berichten Legenden über den heiligen Christophorus. Die eigentliche „Christusträgerlegende“ wurde aber erst im 13. Jahrhundert in der *Legenda Aurea* des Jacobus de Voragine festgehalten. Danach entstammte der Heilige dem unglückseligen Stamm der Kanaaniter und soll den Namen Reprobos, das heißt der Verdammte, getragen haben.

Reprobos, groß und kräftig gewachsen wie ein Riese, wollte nur dem höchsten Herrn der Welt dienen. Also trat er in die Dienste des mächtigsten Königs seiner Zeit. Wie er jedoch erlebte, dass der König sich vor dem Teufel fürchtete, verließ er ihn, um dem mächtigeren Satan zu dienen. Als er dann mit dem Teufel eines Tages unverhofft an einem Kreuz vorbeikam, machte der einen großen Bogen darum. „Warum meidest du das Kreuz?“, fragte Reprobos. Satan gestand ihm, dass er das Kreuz fürchtete, seit Jesus Christus daran gestorben war. „Du fürchtest dich vor Jesus? So werde ich Jesus Christus suchen, um ihm zu dienen.“ Und er wandte sich vom Teufel ab. Auf seiner Wanderung traf er einen Einsiedler, den er fragte: „Was muss ich tun, um Jesus Christus zu finden?“ – „Du musst fasten!“, antwortete der Einsiedler. „Das kann ich nicht, dann verliere ich meine Kraft, gib mir einen

phorus

anderen Rat.“ Der Einsiedler nannte ihm verschiedene fromme Übungen. „Das kann ich alles nicht“, erwiderte Reprobis. Darauf sagte der Eremit zu ihm: „Siehst du den Fluss dort unten? Die Leute, die ihn überqueren wollen, verlieren oft ihr Leben dabei. Lass dich am Ufer nieder und hilf mit deiner Kraft und Größe, die Reisenden zum anderen Ufer zu tragen. Sei jedermanns Diener und du wirst den König der Könige, Jesus Christus, dabei finden.“

„Gut“, sagte er, „das will ich tun“. So wurde aus ihm ein Fährmann, der mit seinem Wuchs und seiner Kraft viele Jahre lang Reisende von einem Ufer des Flusses zum anderen brachte. Einmal aber kam ein Kind, das über den Fluss wollte. Als er es auf die andere Seite trug, glaubte er vor Last fast zu versinken: „Es ist als wenn ich die ganze Welt auf meinen Schultern tragen müsste“. „Christophorus“, antwortete das Kind, „du trägst mehr als die Welt, du trägst den Schöpfer der Welt, den König, Jesus Christus!“ Daraufhin taufte das Kind ihn im Fluss auf den Namen Christophorus. So wurde aus dem wilden Reprobis der heilige Christophorus – der Christusträger. Ein großer Helfer, Märtyrer und Heiliger der frühen Kirche.



Kurze Gebete zum heiligen Christophorus

Heiliger Christophorus, auf deine Fürsprache bewahre uns Gott vor Unfall und plötzlichem Tod.



Heiliger Christophorus, du hast das Christuskind sicher durch die gefährlichen Fluten getragen. Geleite auch uns alle durch die Gefahren des Straßenverkehrs und gib, dass wir durch unser Verhalten im Verkehr niemanden gefährden oder verletzen.



Heiliger Christophorus, dir vertrauen wir uns an. Mögest du uns sicher ans Ziel bringen.



Litanei zu den 14 Nothelfern

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christus, höre uns!
Gott Vater vom Himmel,
erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, Heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria,
bitte für uns!
Heilige Gottesgebälerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Maria, du Helferin der Christen,
Heiliger Erzengel Michael,
Alle heiligen Engel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Josef,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Alle hl. Apostel und Evangelisten,

Heiliger Georg, du Überwinder aller
Zweifel wider den Glauben,
Heiler Blasius, du Helfer
in Halsleiden.
Heiliger Erasmus, du Tröster in
körperlichen Schmerzen,
Heiliger Vitus, du Patron der Jugend,
Heiliger Pantaleon, du Patron der Kranken,
Heiliger Christophorus, du Retter in

Gefahren zu Wasser und zu Land.
Heiliger Dionys, du
Erleuchter in Gewissensunruhen.
Heiliger Cyriakus, du Helfer in Anfechtung
des bösen Feindes.
Heiliger Achatius, du Beistand in
Todesängsten.
Heiliger Eustachius, du Ratgeber in den
verwickelsten Drangsalen des Lebens.

Alle heiligen Märtyrer,

Heiliger Ägidius, du Patron der
Beichtenden,

Alle heiligen Mönche und Einsiedler,

Heilige Margareta, du Helferin der Mütter,
Heilige Katharina, du Patronin der bü-
ßenden Sünder,
Heilige Barbara, du Patronin der Ster-
benden,
Alle heiligen Jungfrauen und Witwen,
Alle Heiligen Gottes,

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allen Übeln, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von Zorn, Hass und bösem Willen,
Von heimlicher Nachstellung des bösen
Feindes,
Von Pest, Hunger u. Krieg,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,

In all unseren Nöten und schweren
Anliegen,
Durch das Geheimnis deiner heiligen
Menschwerdung,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch die Verdienste und Fürsprache
Deiner heiligsten Mutter und mächtigsten
Nothelferin,
Durch die Verdienste und Fürsprache der
vierzehn heiligen Nothelfer,
Durch die Verdienste und Fürsprache aller
Heiligen,
Am Tage des Gerichtes,
Wir armen Sünder, wir bitten dich erhö-
re uns!
Dass du uns verschonest,
Dass du uns verzeihst,
Dass du uns zur wahren Buße und
Erkenntnis der Sünden führen wollest,
Dass du deine heilige katholische Kirche
regieren und erhalten wollest,
Dass du unserem Volke Frieden und
Einigkeit verleihen wollest,
Dass du die Früchte der Erde geben und
erhalten wollest,
Dass du den Verstorbenen die ewige
Ruhe schenken wollest,
Du Sohn Gottes.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater Unser ...

Gegrüßet seist du ...

V.: Bittet für uns, ihr
heiligen vierzehn Nothelfer!

A.: Dass wir würdig werden der
Verheißungen Christi.

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott, der du die vierzehn
Nothelfer wegen ihrer vorzüglichen
Tugenden mit ewiger Herrlichkeit gekrönt
und sie dadurch ausgezeichnet hast,
dass wir schwache Menschen sie in
unseren Nöten anrufen sollen; wir bitten
dich durch die Verdienste dieser Heili-
gen, gib uns die Gnade, dass wir ihnen
in der Tugend nachfolgen und für das
Heil unserer unsterblichen Seele sorgen.
Schenke uns Nachlassung aller unserer
Sünden und deinen Beistand zum Guten,
damit wir bis zum Ende in deiner Liebe
verbleiben und nach diesem vergäng-
lichen Leben mit der Krone der ewigen
Glückseligkeit belohnt werden mögen.
Erhöre gnädig unser Bitten
durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlussgebet

Gott, du Ausspender der Gnade und
Liebhaber des menschlichen Heils, wir
flehen deine Güte an, dass du die Brüder
und Schwestern der Vierzehn-Heiligen-
Bruderschaft, welche aus dieser Welt
abgeschieden sind, auf die Fürbitte der
allzeit reinen Jungfrau Maria und aller
deiner Heiligen zur Teilnahme an der
ewigen Seligkeit gelangen lassest.
Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläu-
bigen, verleihe den Seelen deiner Diener
und Dienerinnen Nachlassung aller
Sünden, damit sie die Verzeihung, die sie
allzeit gewünscht, durch fromme Fürbitte
erlangen. Der du lebst und regierst von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Vierzehnheiligen

Die größte Wallfahrt zu den 14 Nothelfern

Die größte Wallfahrtsstätte, um den Schutz der 14 Nothelfer zu erbitten, liegt in Bayern, im fränkischen Vierzehnheiligen nahe Bamberg. Die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen erreichen Sie mit der Bahn über die ICE-Anbindung in Lichtenfels oder RE Bahn Bad Staffelstein.

Bei der Anfahrt mit dem PKW über die Autobahn A 73 (Nürnberg-Bamberg), B 173 Bamberg-Lichtenfels oder vom Flughafen Nürnberg bzw. Erfurt aus mit dem Auto in einer Stunde.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen 2, D-96231 Bad Staffelstein Tel.: 09571/95 08-0, Fax: 09571/95 08-50, E-Mail: vierzehnheiligen@franziskaner.de, Internet: www.vierzehnheiligen.de

Öffnungszeiten: Die Basilika ist im Winter geöffnet von 7.30 – 17.30 Uhr, im Sommer von 6.30 – 18.30 Uhr.

Beichtgelegenheiten: Vor allen Gottesdiensten in der Kirche und am Samstag von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr in der Beichtkapelle des Franziskanerklosters. Bitte Ausschilderung beachten!

Anfragen für Führungen bitte nur über die Pforte: Telefon 09571/95080, per Fax: 09571/950850 oder per E-Mail.

Eucharistiefeiern sind täglich. An Sonntagen werden mehrere hl. Messen gefeiert.



PUR spezial – BESTELLSCHEIN



PUR spezial-Hefte „Sitz der Weisheit“

zum Nachbestellen

1 Heft	1,50 €
10 Hefte	8,00 €
20 Hefte	10,00 €
30 Hefte	15,00 €
50 Hefte	25,00 €
100 Hefte	40,00 €
200 Hefte	60,00 €
500 Hefte	130,00 €



Zu gleichen Preisen sind auch viele andere PURspezial-Hefte, wie z.B. „Habt keine Angst“, „Antonius von Padua“, „Dem Himmel entgegen“ erhältlich.

Unser Angebot: PUR spezial-Jahresabo für nur 6,- €

Ja, ich bestelle **PUR spezial**, das katholische Themenheft, das vierteljährlich mit jeweils einem neuen christlichen Thema erscheint, zum Jahresbezugspreis von nur 6,- € (gegen Rechnung, Versandkosten sind darin bereits enthalten).

Schlüsselanhänger des heiligen Christophorus

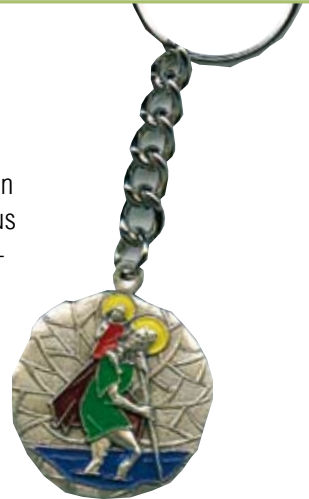
Dieser farbige Schlüsselanhänger aus Metall kann als Zeichen des Vertrauens auf die Fürsprache des heiligen Christophorus dienen. Er erinnert auch täglich an die Bedeutung des himmlischen Schutzes.

Vorderseite: Heiliger Christophorus

Rückseite: Madonna mit Jesuskind

Lieferung nur solange Vorrat reicht.

sehr stabil, **nur 3,50 Euro** Best.-Nr. 00477



Ja, ich bestelle den Schlüsselanhänger „Christophorus“ zum Preis von 3,50 Euro

Einsenden an: PUR spezial, Hauptstr. 22, D-88353 Kisslegg, Tel. 07563/92003, Fax: 07563/3381

Meine Adresse: _____

